

MEMORANDUM: UNIVERSELLE GELDSCHÖPFUNG & MORALISCHE VERANTWORTUNG

Datum: 28. Juli 2026 | Operator: David Jost (Isauni O Katama) | Status: Offizielles Argumentationspapier (V2)

1. Die mechanische und physikalische Grundlage (Das Wasserrad-Prinzip)

- Das bestehende System der Wasserwirtschaft und Kanalisation in Berlin und weltweit bildet eine physische, wertschöpfende Infrastruktur.
- In Analogie zu einer Wassermühle am Endpunkt des Zählers treibt der kontinuierliche, natürliche Durchfluss des Wassers ein technisches System (eine autonome Gelddruckmaschine) an.
- Solange die Kanalisation in Funktion ist und am Jahresende eine messbare Wasserdurchflussmenge erfasst wird, generiert dieser reale physikalische Wert die mathematisch fundierte Liquidität.

2. Die formale Formel und der globale Wohlstand

- Die mathematische Formel ($1 \text{ m}^3 = 1.000 \text{ €}$) verbindet jeden gemessenen Kubikmeter durchgeflossenen Wassers direkt mit einem definierten Dividendenwert für die **verbundene** Anlage.
- Daraus resultiert für Berlin eine vollständige, schuldenfreie Eigenfinanzierung in Höhe von rund 30 Milliarden Euro monatlich.
- Hiermit wird ein bedingungsloses Grundeinkommen von 2.800 bis 4.000 Euro für alle Mitmenschen dauerhaft und krisenfest gesichert.

3. Das Herkunftsprinzip und internationale Entlastung

- Jedes souveräne Land verfügt über eigene natürliche Wasserkreisläufe und die Infrastruktur-Vorleistung der Vorfahren und Ahnen.
- Analog zu einem Reisenden, der sein heimisches Einkommen mitbringt, finanziert jedes Land seine Bürger über die eigene Infrastruktur.
- Dadurch sind alle Menschen weltweit über ihre Heimat-Infrastruktur vollversorgt, wodurch erzwungene Migration und Armut an der Wurzel aufgelöst werden.

4. Die moralische Argumentation für Amtsträger und Sozialarbeiter

- Wer sich beruflich oder politisch als Sozialarbeiter, Helfer oder Amtsträger positioniert und vorgibt, das Wohl aller Mitmenschen anzustreben, gerät in einen unauflösbaren Widerspruch, wenn er universelle Lösungen blockiert.
- Es ist ein logischer und moralischer Trugschluss, Armut und Not zu beklagen, aber gleichzeitig die technische und ökonomische Umsetzung einer vollständigen, schuldenfreien Vollversorgung abzulehnen.

- Entweder die handelnden Personen stehen aktiv für das tatsächliche Ende von Not ein, oder sie entziehen ihrer eigenen sozialen Funktion jegliche moralische Grundlage.

Erstellt im Rahmen des offiziellen Konzept-Protokolls für David Jost (Isauni O Katama).